

STUDIO OFICIO

Die Liebe fürs Leder

Text: Clara Surges | Fotos: Alvaro Medina



Die Geschichte des Studio Oficio beginnt mit einer schicksalhaften Begegnung. Im Urlaub in Madrid verschlägt es Melina Carranza, Architektin aus Mexiko, eines Tages in einen kleinen Fahrradladen. Dem Inhaber David Iglesias springt ihre ausgefallene, selbstgemachte Handtasche ins Auge, stammt er doch aus einer traditionellen Familie von Lederfabrikanten.

Über ihre Liebe zu diesem besonderen Material kommen Melina und David ins Gespräch – der Rest ist Geschichte. Im Laufe der Zeit nimmt die Idee, sich eine gemeinsame Existenz als Handwerker aufzubauen, immer mehr Gestalt an. Melina sehnt sich danach, nicht, wie sie es als Architektin gewohnt ist, in großen Dimensionen zu denken, sondern Produkte kleinerer Proportionen zu erschaffen. Sie möchte mit einem natürlichen Rohstoff, wie Leder arbeiten, ihr

Werk in die Hand nehmen können und für den gesamten Entstehungsprozess verantwortlich sein.

Im dritten Stock eines alten Gebäudes im Barrio de las Letras finden die beiden schließlich eine ehemalige Lagerfläche, die schon länger von Künstlern genutzt wird. Die vier Meter hohen Decken und die großen, lichtdurchfluteten Fenster eignen sich bestens für Ateliers und Werkstätten. David und Melina wagen das Abenteuer und eröffnen im Jahr 2012 das Studio Oficio, in dem sie seitdem arbeiten und leben.

Der mutige Schritt in die Selbstständigkeit hat sich heute als richtig erwiesen. „Wir haben uns selber neu erfunden. Wir sind gleichzeitig Handwerker und Unternehmer und können unsere Zukunft selber gestalten“, betont David die Vorzüge

der eigenen Werkstatt. Das alte Handwerk haben sie sich selbst beigebracht, indem sie die Machart klassischer Taschen und Rucksäcke studiert und von etablierten Handwerkern allerlei Tricks verraten bekommen haben. Der Stil der Modelle ist dementsprechend zeitlos: Dokortaschen, Kurierrucksäcke, schlichte Notizbücher, praktische Beutelchen für Kleingeld. Das Leder suchen Melina und David alle drei Monate persönlich in einer kleinen spanischen Gerberei aus, die sich seit fünf Generationen der Lederproduktion widmet. Verwendet wird nur pflanzlich gegerbtes Leder, das im Gegensatz zu industriell gegerbtem Leder frei ist von Giftstoffen und Chemikalien beispielsweise Chrom. Die Verwendung von Gerbstoffen aus Baumrinde, von natürlichen Farbstoffen sowie Olivenöl zum Einfetten der Häute machen aus dem Leder ein umweltschonendes Produkt –





und ein wertvolles. Aufgrund der höheren Kosten werden nur zehn Prozent des weltweiten Leders nach dem traditionellen Verfahren der pflanzlichen Gerbung hergestellt, das die Araber vor einigen Jahrhunderten nach Europa brachten.

Das Studio Oficio legt nicht nur Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit, sondern auch auf einen intensiven Kontakt zum Kunden. Die Tür steht Besuchern immer offen – mit einem Kaffee in der Hand kann man am großen Küchentisch sitzen und den Blick in die offene Werkstatt schweifen lassen, die Entwicklung der Produkte hautnah mit verfolgen: David schneidet per Hand die Lederstücke zurecht, bearbeitet die Ränder mit Hitze und Sandpapier und trägt für den letzten Schliff mehrere Schichten spezi-

eller Färbemittel auf. Melina näht die fertigen Stücke mit der Nähmaschine zusammen und bringt passende Schnallen

Die Tür steht Besuchern immer offen – mit einem Kaffee in der Hand kann man am großen Küchentisch sitzen und den Blick in die offene Werkstatt schweifen lassen, die Entwicklung der Produkte hautnah mit verfolgen.

und Knöpfe aus Messing an. Nachdem der Name des zukünftigen Besitzers ins Leder geprägt worden ist, ist das neue Lieblingsstück fertig. „Viele unserer Kunden kommen persönlich vorbei, um zu se-

hen, wer da eigentlich hinter ihrer Tasche steckt“, erzählt Melina. „Die Farbe und den Geruch des Leders kennenzulernen, sich die alten Maschinen und Werkzeuge anzusehen – all das gibt dem Produkt eine andere Perspektive und einen ganz anderen Wert.“

Indem das Studio Oficio altbewährte Techniken und moderne Methoden miteinander vereint, ist es David und Melina gelungen, ein traditionsreiches Handwerk neu aufzuziehen. Sie sind Ledermacher mit Leib und Seele, trennen den Arbeitsplatz nicht vom Lebensraum. Durch ihre Transparenz beschern sie ihrem Kunden ein Käuferlebnis, das er so schnell nicht vergessen wird.

oficiostudio.com



FEUERRING®

EINZIG IN SEINER ART

FOTOGRAFIE: SYLVAN MÜLLER